Zwischenmitteilung Q3/9M 2026



optimize!
softing

**SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,
LIEBE MITARBEITER, PARTNER UND
FREUNDE DER SOFTING AG,**

zusammengefasst kann man für die ersten neun Monate des Jahres sagen, dass das Segment Industrial im Umsatz gut und im Auftragseingang sehr gut gewachsen ist. Das Segment Automotive, in Umsatz und Ergebnis derzeit noch hinter den Planungen, wird mit den zum Jahresende anstehenden Fakturierungen seine Umsatz- und Ergebnisziele vollumfänglich erreichen. Im Segment IT Networks gelang es, die Strukturkosten massiv abzusenken. Einmalige Restrukturierungsaufwendungen und ein schwacher Jahresauftakt belasten das Segment jedoch und werden auch nach dem für IT Networks starken Jahresendquartal noch zu einem Fehlbetrag führen.

Die Industrieautomation startete schwach in das Jahr, konnte dann aber zügig aufholen und liegt im Umsatz der ersten neun Monate gut 7% über dem Vorjahreszeitraum. Während das Geschäft in Nordamerika mit rund 20% im Umsatzwachstum überzeugte, trug die Region EMEA mit starken Book-to-Bill Raten wesentlich zum Aufbau des Auftragsbestands bei. Dieser stieg im gesamten Konzern von 17,5 Mio. EUR im Vorjahr um mehr als 50% auf nunmehr 26,8 Mio. EUR. Ein zentrales Element im Aufbau des Auftragsbestands war der Vertrieb von Softwarelizenzen des Segments Industrial mit vertraglich gesicherten Umsätzen in den Folgejahren. Dies wird die Visibilität der Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren wesentlich verbessern.

Weitere bereits im Jahr 2027 erkennbare Wachstumsschübe bei Industrial erwarten wir durch die engere weltweite Verzahnung und Globalisierung des Vertriebs der aus Europa und der aus den USA stammenden Produkte. Die von Softing Inc. entwickelten Elemente für das Fokusprodukt unseres Hauptkunden Rockwell Automation stehen im Zentrum der im November stattfindenden Großmessen in den USA und in Europa. Weitere im Proof-of-Concept erfolgreich vorgestellte Anwendungen unserer in Europa entwickelten Produkte bei Großkunden in den USA werden bereits im nächsten Jahr wesentliches Wachstum generieren.

Das Segment Automotive operiert derzeit in einem Markt, der in Bezug auf die klassischen Automobilhersteller durch einen bisher beispiellosen Anpassungsprozess geht. Wir reagieren darauf mit strikter Kostendisziplin, gleichzeitig gelingt es uns aber auch, sowohl im klassischen Bestandsgeschäft als auch in technisch verwandten Märkten neue Aufträge zu akquirieren. Mit der Gründung einer in Ingolstadt ansässigen Dienstleistungsgesellschaft stoßen wir in die Lücke, die große Automobildienstleister mit der Schließung lokaler Präsenzen hinterlassen haben. Wenngleich durch Anlaufkosten belastet in den ersten neun Monaten noch mit negativem Ergebnisbeitrag, erwarten wir zum Jahresende ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis. Die heute bereits bekannte Nachfrage nach unseren Dienstleistungen wird im kommenden Jahr einen deutlichen Beitrag zu Umsatz und Ergebnis liefern. Weitere wesentliche Wachstumsimpulse liefern mehrjährige Großprojekte für einen Kunden mit Produkten für die Forst- und Landschaftspflege sowie einem führenden Hersteller von Sonderfahrzeugen im Tiefbau.

Während Automotive in den ersten drei Quartalen mit einem negativen operativen EBIT bei einem Umsatz von 18,6 Mio. EUR noch rund 23% unter dem Vorlag lag, erwarten wir zum Jahresende ein deutlich positives operatives EBIT, mindestens in der Höhe des Vorjahres. Den wesentlichen Hub hierzu tragen Lizenz- und Projektleistungen aus den genannten Projekten bei, die erst im vierten Quartal abgerechnet werden.

Das Geschäft im Segment IT Networks hatte witterungsbedingt in Europa im ersten Quartal einen schweren Start. Die weiteren Quartale brachten deutliche Umsatzsteigerungen, konnten den fehlenden Umsatz zum Jahresbeginn aber nicht aufholen, zumal die Entwicklung eines Schlüsselprodukts erst zur Mitte des Jahres fertiggestellt werden konnte. Die Umsätze in den ersten neun Monaten betrugen 4,7 Mio. EUR nach 5,4 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Aufgrund anhaltend hoher Kosten belief sich das operative EBIT auf –2,4 Mio. EUR. Darin enthalten sind einmalige Kosten aus dem Übergang von der Kernentwicklung neuer Geräte zur reinen Produktpflege. Im traditionell starken vierten Quartal steckt im Ergebnis ein Verbesserungspotential von bis zu 0,5 Mio. EUR.

Wir haben auf den unbestrittenen Sanierungsbedarf bei IT Networks reagiert. Nach Abschluss wesentlicher Kernentwicklungen haben wir eine Reihe von Strukturmaßnahmen umgesetzt, die im nächsten Jahr vollständig wirksam werden und zu Kostensenkungen von etwa 1,5 Mio. EUR jährlich führen werden. Im Zusammenspiel aus Umsatzzuwachsen durch das am Markt mit hoher Nachfrage aufgenommene Neuprodukt LinkXpert SQ, dem in der Entwicklung nunmehr fertiggestelltem Zertifizierer WireXpert und den genannten Kostensenkungen wird das Segment IT Network im nächsten Jahr die Gewinnzone erreichen.

Wir gehen mit neuen Produkten und gerade begonnenen Großprojekten zunächst in das Schlussquartal des laufenden Jahres. Gleichzeitig haben wir mit Einzel- und Strukturmaßnahmen auf der Kostenseite die Voraussetzungen geschaffen, in allen Segmenten, wesentlich jedoch bei IT Networks, bestehende Verluste zu eliminieren und ab dem Jahr 2027 mit siebenstelligen Entlastungen von Anfang an profitabel zu arbeiten. Im laufenden Jahr waren nahezu alle unsere Märkte von extrem hoher Volatilität gekennzeichnet.

Wir haben uns der Marktlage angepasst, neue Ertragsbereiche erschlossen und damit die Grundlage für Wachstum und eine Rückkehr in einen stabilen Ertrag erarbeitet. Begleiten Sie uns weiter auf diesem Weg und profitieren Sie mit uns von den vor uns liegenden Früchten dieser Arbeit.

Herzlichst



Dr. Wolfgang Trier
(Vorstandsvorsitzender)

Zwischenmitteilung zum 3. Quartal/9 Monate 2026

MITTEILUNG ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für Softing wichtigsten Märkten blieben in den ersten neun Monaten 2026 weiterhin herausfordernd. Die Lage an den Märkten war in diesem Zeitraum noch überwiegend von Investitionszurückhaltung der Industrie und einer verhaltenen Konsumstimmung bei Verbrauchern überlagert. Auch Softing konnte sich diesen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in den ersten neun Monaten 2026 nur teilweise entziehen. Erfreulich hingegen entwickelt sich der Ausblick.

Auf Konzernebene summierten sich die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres auf 57,8 Mio. EUR. Im Vorjahreszeitraum lagen diese, korrigiert um rund 3 Mio. EUR aus dem verkauften nicht-strategischen Geschäften in Italien, bei 62,9 Mio. EUR und damit um 8,1% über den diesjährigen Umsätzen.

Während die Umsätze in Nordamerika in diesem Zeitraum um fast 20% zulegten, dominiert in Europa noch die schwache wirtschaftliche Situation im Maschinenbau und der IT-Infrastruktur, insbesondere in den ersten Monaten des Jahres. Ganz anders und erfreulich ist der Ausblick, der eine Erholung insbesondere der industriellen Zielmärkte und deren Vorbereitung auf neue Investitionen deutlich sichtbar macht. So legte der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 20% auf 66,7 Mio. EUR zu, nach 55,7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Wesentliche Umsätze hieraus sind für 2027 zu erwarten. Auch der Auftragsbestand konnte im Vorjahresvergleich um 9,3 Mio. EUR, entsprechend mehr als 50% von 17,5 Mio. EUR auf 26,8 Mio. EUR gesteigert werden. Der wesentliche Schub hierzu kommt von Seiten der Industrieautomation.

Der Aufwand für Wareneinstände sank deutlich von 26,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 19,2 Mio. EUR, die Materialaufwandsquote sank von 39,4% auf 33,2%. Darin spiegelt sich auch der wachsende Anteil an Software-Umsätzen und der Einsatz künstlicher Intelligenz wider. Die Personalaufwendungen bewegen sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Das EBITDA des Konzerns sank in den ersten neun Monaten 2026 leicht von 3,6 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge verbesserte sich hingegen von 5,4% im Vorjahreszeitraum auf 5,7%.

Das operative EBIT, die Hauptsteuerungsgröße im Konzern (EBIT bereinigt um aktivierte Entwicklungsleistungen und deren Abschreibungen sowie Auswirkungen aus der Kaufpreisverteilung), belief sich bis September 2026 auf –1,5 Mio. EUR nach 0,4 Mio. EUR im Vorjahr. Das EBIT sank leicht von –3,2 Mio. EUR auf –3,5 Mio. EUR.

Das daraus resultierende Konzernergebnis lag mit –3,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis je Aktie errechnete sich nach dem dritten Quartal 2026 mit –0,31 EUR nahezu unverändert zum Vorjahr.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug nach neun Monaten 0,5 Mio. EUR nach 1,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in die immateriellen Vermögenswerte entfielen im Wesentlichen auf Ersatzbeschaffungen sowie auf Investitionen in ein neues konzernübergreifendes ERP-System. Zu den Produktinvestitionen verweisen wir auf den Abschnitt Forschung und Produktentwicklung.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 2,0 Mio. EUR war im Wesentlichen durch die Aufnahme kurzfristiger Bankfinanzierungen in Höhe von 5,9 Mio. EUR sowie Mittelzuflüsse aus

einer Kapitalerhöhung in Höhe von 3,2 Mio. EUR geprägt. Dem standen planmäßige Darlehenstilgungen in Höhe von 5,2 Mio. EUR, Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio. EUR sowie gezahlte Zinsen in Höhe von 0,7 Mio. EUR gegenüber.

Zum 30. September 2026 standen dem Konzern Zahlungsmittel in Höhe von 4,5 Mio. EUR zur Verfügung. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht auf 50,7% nach 49,8% zum 31. Dezember 2025.

Das für Softing bedeutendste Segment Industrial startete konjunkturell bedingt in den ersten Monaten schwach, legte dann aber schnell an Dynamik zu. Prägend war die Entwicklung von Neukunden mit unseren Software-Produkten. Diese werden zunehmend statt eines einmaligen Umsatzes als Software-as-a-Service mit bereits zum Abschluss festgelegten mehrjährigen Umsätzen verkauft. Im Vergleich zum einmaligen Verkauf schmälert dies die Umsätze beim Erstverkauf, baut jedoch für die Folgejahre einen sicheren Auftragsbestand auf. Damit konnten Book-to-Bill Raten von 1,2 bis 1,5 erreicht werden.

Nach Korrektur um den Verkauf nicht-strategischen Geschäfts unserer Tochtergesellschaft in Italien im letzten Jahr betrug der Vorjahresumsatz im Vergleichszeitraum 32,3 Mio. EUR. In den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres konnte der Umsatz im Segment Industrial um gut 7% auf 34,4 Mio. EUR gesteigert werden. Den starken Book-to-Bill Raten folgend wurde bei Industrial der Auftragsbestand massiv aufgebaut.

Die positive Entwicklung nach dem schwachen Jahresstart spiegelt sich im Ertrag wider. So verbesserte sich das EBIT stark um 2,5 Mio. EUR von –0,7 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR. Das operative EBIT stieg von 0,4 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR.

Für das Schlussquartal des Jahres erwartet der Vorstand eine Fortsetzung der Erholung in der Geschäftsentwicklung. Die Umsätze der letzten Monate untermauern diesen Trend, jedoch bleibt aufgrund bestehender Unsicherheiten im klassischen Automatisierungsmarkt die weitere Entwicklung von einem Anhalten der wiederbelebten Investitionsbereitschaft unserer Kunden abhängig.

Sehr differenziert ist das Bild im Segment Automotive. Wie allseits zu lesen, durchlebt die Automobilindustrie einen bisher beispiellosen Anpassungsprozess, der mit Freisetzung von Mitarbeitern und Werkschließungen einhergeht. Die Folgen sind eine große Investitionszurückhaltung, Kostensenkungsprogramme mit Freisetzung vieler Mitarbeiter und massiv reduzierten Budgets bei den klassischen Automobilherstellern.

Wenngleich Softing Automotive ein neues Großprojekt erfolgreich akquiriert hat, gingen die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich zunächst um 23% von 24,3 Mio. EUR auf 18,6 Mio. EUR zurück. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass im ersten Halbjahr 2025 eine Auslieferungsspitze im Rahmen eines Großprojekts für einen süddeutschen Automobilhersteller die Umsatzerlöse stark gesteigert hatte, während restliche Abrufe aus diesem Projekt erst im diesjährigen Schlussquartal erfolgen werden. Ohne diesen Sondereffekt fiele der Rückgang in den ersten neun Monaten deutlich geringer aus.

Initialkosten im Zusammenhang mit der Gründung der Softing Automotive GmbH in Ingolstadt und dem anschließenden Erwerb eines Geschäftsbetriebs im April 2026 belasteten das Ergebnis noch. Der Erwerb erfolgte im April mit einmaligen Belastungen in Höhe eines sechsstelligen Betrags. Aufgrund guter Nachfrage seitens lokaler Kunden wurden und werden weitere Mitarbeiter vor Ort eingestellt. Der Vorstand rechnet bereits für das

laufende Geschäftsjahr mit einem leicht positiven Ergebnisbeitrag des neu erworbenen Geschäftsbetriebs.

In Summe belief sich das EBIT im Segment Automotive auf –1,2 Mio. EUR nach 1,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Insgesamt verringerte sich das operative EBIT des Segments von 2,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf –0,5 Mio. EUR.

Das zum Ende des Berichtszeitraums gestartete Großprojekt für einen Weltmarktführer in der Forst- und Landschaftspflege mit einer Umsatzerwartung von 10 bis 13 Mio. EUR in den nächsten Jahren konnte aufgrund der zeitlichen Abfolge kaum zu Umsatz und Ergebnis der ersten neun Monate beitragen. Ein weiterer wegweisender Abschluss erfolgte mit einem Unternehmen, das den Tiefbau mit Spezialfahrzeugen versorgt. Beide Projekte werden in Umsatz und Ergebnis erst im Schlussquartal deutliche Beiträge liefern. Verbunden mit einer strikten Kostendisziplin erwarten wir im Gesamtjahr im Segment Automotive zwar einen Rückgang im Umsatz, gehen aber von einem positiven operativen EBIT in der Größenordnung des Vorjahres aus.

Das Segment IT Networks ist weiterhin von einer schwachen Bautätigkeit in nahezu allen Märkten betroffen, die in ihrer Auswirkung von positiven Effekten, etwa beim Auf- und Ausbau von Rechenzentren, nicht kompensiert wurde. Belastet haben vor allem die witterungsbedingten Einbrüche und die darauffolgend über Wochen ruhenden Baustellen in den ersten Monaten des Jahres. Trotz der anhaltend schwierigen Marktbedingungen zeigte sich in EMEA in den ersten neun Monaten eine deutlich verbesserte Geschäftsentwicklung. Dennoch konnten die Lücken aus den ersten Monaten nicht aufgeholt werden. Die Nachfrage in Nordamerika hingegen blieb bis zur Jahresmitte weiterhin deutlich hinter den Erwartungen zurück und erholte sich erst danach wieder.

Die Umsatzerlöse sanken um 13% von 5,4 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR. Das EBIT sank von –2,3 Mio. EUR auf –3,1 Mio. EUR. Das operative EBIT belief sich auf –2,4 Mio. EUR nach –1,7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Wir investieren weiterhin in den Ausbau der Vertriebskanäle in EMEA sowie in die organische Weiterentwicklung unseres Produktportfolios. Eine deutliche Verbesserung der Situation und damit des operativen EBIT im Gesamtjahr wird für die letzten drei Monate aufgrund der üblichen Zyklizität der Umsätze im letzten Quartal erwartet. Hinzu kommt die Markteinführung eines neuen Produktes, das gegenüber den Wettbewerbsprodukten mit einem stark ausgebauten Leistungsumfang zu geringeren Anschaffungskosten aufwartet. Wenngleich im Umfang erst im nächsten Geschäftsjahr wirksam, konnten wir die Kosten im Segment um mehr als 1,5 Mio. EUR jährlich absenken. So erwarten wir für das vierte Quartal 2026 trotz der weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen eine Verbesserung der Geschäftsentwicklung.

Über alle Segmente des Konzerns hinweg sehen wir durch die konzernweite Verzahnung der Produkte, die Nutzung des weltweiten Softing Vertriebsnetzes, durch die Umstellungen im Lizenzsystem auf wiederkehrende Softwareumsätze ein wesentliches Umsatz- und Ergebnispotenzial für das kommende Jahr. Der deutlich gestiegene Auftragseingang und Auftragsbestand verbunden mit den erfolgreichen Kostenreduktionen zeigt die aufgebaute Dynamik im gesamten Konzern, die im nächsten Jahr voll zur Geltung kommen wird.

Für das Jahr 2026 bestätigen wir die Konzernprognose des Lageberichts zum Konzernabschluss 2025, Seite 28f. In Summe gehen wir weiterhin von Umsätzen zwischen 80 Mio. EUR und 85 Mio. EUR aus. Das EBIT erwarten wir zwischen –0,5 Mio. EUR und 0,5 Mio. EUR vor etwaigen Sondereffekten, das operative EBIT erwarten wir auf Jahressicht nun im Bereich von 2,0 Mio. EUR bis 3,0 Mio. EUR.

FORSCHUNG UND PRODUKTENTWICKLUNG

In den ersten neun Monaten 2026 hat Softing 2,8 Mio. EUR (nach 1,1 Mio. EUR im Vorjahr) interne Aufwendungen für die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Produkte bilanziell aktiviert. Weitere Entwicklungsleistungen zur Produktpflege wurden direkt als Aufwand gebucht.

MITARBEITER

Zum 30. September 2026 waren im Softing-Konzern 405 Mitarbeiter (Vj. 404) beschäftigt. Im Berichtszeitraum wurden an Mitarbeiter keine Aktienoptionen ausgegeben.

VERHALTENE INDUSTRIELLE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG UND REZESSIONSSZENARIO

Die Konjunkturaussichten in Deutschland, Europa und den USA bleiben weiterhin von Unsicherheiten geprägt. Trotz erster Anzeichen einer gesamtwirtschaftlichen Erholung bleibt die Entwicklung in den für Softing relevanten Industriemärkten verhalten. Insbesondere hohe Energie- und Lohnkosten sowie handelspolitische Unsicherheiten und mögliche Zollerhöhungen stellen weiterhin Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Eine nachhaltige Erholung der industriellen Nachfrage ist bislang nicht erkennbar.

Die geopolitischen Unsicherheiten durch den von Russland fortgesetzten Angriffskrieg gegen die Ukraine, die handelspolitischen Maßnahmen und Zollandrohungen der USA sowie den Krieg im Nahen Osten bestehen weiterhin. Der Kundenkreis der Softing Gesellschaften konzentriert sich im Wesentlichen auf westliche Staaten. Diese sind insbesondere durch die schwache industrielle Konjunktur und die handelspolitischen Unsicherheiten in ihrer Geschäftstätigkeit belastet.

Für die Risikosteuerung bedeutet dies weiterhin, Maßnahmen zur Stärkung der Ertragskraft zu ergreifen. Hierzu zählen insbesondere die laufende Überwachung der Kostenstruktur und eine konsequente Ausgabendisziplin. Trotz der eingeleiteten Maßnahmen lassen sich die bestehenden Risiken nicht vollständig beherrschen.

Einen wesentlichen endgültigen Verlust derzeit nicht realisierbarer Umsätze erwarten wir nicht, da die meisten unserer Produkte in den Wertschöpfungsketten unserer Kunden nicht kurzfristig ersetzt werden können. Darüber hinaus soll eine verstärkte Marktbearbeitung zur Ausweitung der Umsätze in bislang für Softing schwächer entwickelten Regionen beitragen. Diese Produkte und die regional verstärkten Vertriebsaktivitäten bilden insbesondere im Segment Industrial eine wesentliche Grundlage für die erwartete Stabilisierung der Umsatzentwicklung.

Generell gehen wir trotz der derzeitigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen weiterhin von einer stabilen Beschaffungssituation aus. Im Rahmen der Risikosteuerung haben wir insbesondere die Lagerbestände und deren Entwicklung in den Fokus genommen, um durch eine gezielte Reduzierung der Bestände zusätzliche Liquidität freizusetzen.

Das Thema Cybersicherheit und die mögliche Ausweitung geopolitischer Konflikte auf diesen Bereich werden bei Softing unverändert sehr ernst genommen. Die aktuellen Empfehlungen der zuständigen Behörden werden auf ihre Relevanz für Softing überprüft und entsprechend umgesetzt. Ein regelmäßiger Austausch mit anderen Unternehmen dient der Bewertung und Weiterentwicklung der eigenen Sicherheitsmaßnahmen. Softing investiert weiterhin in die Cybersicherheit und schult die Mitarbeiter regelmäßig. Da sich Cyberangriffe nicht vollständig ausschließen lassen, liegt

ein weiterer Schwerpunkt auf der Widerstandsfähigkeit und Wiederherstellbarkeit der IT-Systeme sowie der Sensibilisierung aller Mitarbeiter.

Die erhoffte deutliche Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage im zweiten Halbjahr 2026 hat sich in den für Softing relevanten Märkten bislang nicht eingestellt. Trotz bestehender Chancen gehen wir weiterhin von einer herausfordernden Marktsituation aus.

Hinsichtlich der weiteren Risiken und Chancen verweisen wir auf den Konzernlagebericht im Geschäftsbericht 2025, Seite 20 ff.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Dem Softing-Konzern stehen zum 30. September 2026 liquide Mittel von 4,5 Mio. EUR, kurzfristige Forderungen und Vertragsvermögenswerte von 16,1 Mio. EUR und vereinbarte, aber noch nicht genutzte Kreditlinien von rund 4,4 Mio. EUR zur Verfügung. Somit verfügt der Konzern über kurzfristig verfügbare liquiditätsnahe Mittel von bis zu 25,0 Mio. EUR.

Im Berichtszeitraum wurden einzelne in Kreditvereinbarungen enthaltene Finanzkennzahlen kurzfristig überschritten. Die finanzierenden Banken wurden hierüber informiert. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung werden Gespräche mit den Hausbanken geführt, mit dem Ziel auf die etwaige Geltendmachung von Rechten zu verzichten. Die Rückmeldungen hierzu sind durchgängig positiv.

Offene Forderungen werden weiterhin engmaschig überwacht. Bisher konnte bei dem Zahlungsverhalten der Kunden keine wesentliche Verschlechterung festgestellt werden. Neben dem von uns betriebenen Management der Forderungen ist dies auch der Tatsache geschuldet, dass ein Großteil der Kunden von Softing große internationale Konzerne mit ausreichenden finanziellen Mitteln sind.

Aufgrund der finanziellen Stärke des bestehenden Auftragsbestands, strikter Kostendisziplin auf allen Ebenen, noch nicht genutzter weiterer Finanzierungsmöglichkeiten und der weltweiten Aufstellung sieht der Vorstand keine Anzeichen einer Gefahr einer unternehmensbedrohenden Entwicklung.

KENNZAHLEN ZUM 3. QUARTAL 2026

Alle Angaben in Mio. EUR	9 Monatsbericht 2026	9 Monatsbericht 2025
Auftragseingang	66,7	55,7
Auftragsbestand	26,8	17,5
Umsatzerlöse	57,8	66,3
EBITDA (IFRS)	3,3	3,6
EBIT (IFRS)	–3,5	–3,2
EBIT (operativ)	–1,5	0,4
Konzernergebnis (IFRS)	–3,2	–3,2
Ergebnis je Aktie in EUR (IFRS)	–0,31	–0,32

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag 30. September 2026 nicht ereignet.

ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss der Softing AG zum 31. Dezember 2025 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), erstellt. Die Zwischenmitteilung zum 30. September 2026, die auf Basis des International Accounting Standards (IAS) 34 „Interim Financial Reporting" erstellt wurde, enthält nicht die gesamten erforderlichen Informationen gemäß den Anforderungen für die Erstellung des Jahresberichts und sollte in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Softing AG zum 31. Dezember 2025 gelesen werden. In der Zwischenmitteilung zum 30. September 2026 wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025. Die Erstellung der Zwischenmitteilung zum 30. September 2026 erfolgte ohne prüferische Durchsicht.

ÄNDERUNG IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Änderungen im Konsolidierungskreis bis zum 30. Juni 2026 sind im Halbjahresbericht ausführlich beschrieben. Seitdem ergaben sich keine weiteren Änderungen im Konsolidierungskreis.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die verkürzte Zwischenmitteilung für die ersten neun Monate 2026 wurde am 13. November 2026 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Haar, den 13. November 2026

Softing AG



Dr. Wolfgang Trier
Vorstandsvorsitzender

Ernst Homolka
Vorstand

Konzerngewinn-und-Verlust-Rechnung und Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis 30. September 2026

Angaben in Tausend EUR	1.1. – 30.9. 2026	1.1. – 30.9. 2025	1.7. – 30.9. 2026	1.7. – 30.9. 2025
Umsatzerlöse	**57.787**	**66.289**	**19.176**	**22.383**
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.848	1.119	1.011	327
Sonstige betriebliche Erträge	225	801	–82	–383
Betriebliche Erträge	**60.860**	**68.209**	**20.105**	**22.327**
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	–19.223	–26.092	–5.558	–8.705
Personalaufwand	–29.999	–29.315	–9.852	–9.608
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	–6.712	–6.810	–2.122	–2.502
davon Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung	–1.455	–1.397	–487	–485
davon Abschreibungen aus Leasingbilanzierung	–1.206	–1.231	–412	–408
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–8.384	–9.205	–3.087	–2.974
Betriebliche Aufwendungen	**–64.318**	**–71.421**	**–20.620**	**–23.789**
Betriebsergebnis (EBIT)	**–3.458**	**–3.213**	**–515**	**–1.462**
Zinserträge	1	1	0	0
Zinsaufwendungen	–536	–531	–228	–161
Zinsaufwendungen aus der Leasingbilanzierung	–158	–193	–50	–60
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	**–4.151**	**–3.925**	**–793**	**–1.683**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	914	711	331	374
Konzernergebnis	**–3.237**	**–3.214**	**–462**	**–1.309**
Zurechnung Konzernergebnis				
Aktionäre der Softing AG	–3.750	–2.893	–899	–1.225
Nicht beherrschende Anteile	512	–321	438	–84
Konzernergebnis	**–3.237**	**–3.214**	**–462**	**–1.309**
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert)	–0,31	–0,32	–0,04	–0,15
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	10.492.860	9.925.881	10.918.469	9.015.381

Konzernergebnis	**–3.237**	**–3.214**	**–462**	**–1.309**
Posten, die künftig in das Konzern Gesamtergebnis umgegliedert werden:				
Unterschiede aus der Währungsumrechnung				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	1.223	–4.793	307	–74
Neubewertungen aus der Währungsumrechnung gesamt	**0**	**0**	**307**	**–74**
Sonstiges Ergebnis	**1.223**	**–4.793**	**307**	**–74**
Konzerngesamtergebnis der Periode	**–2.015**	**–8.007**	**–155**	**–1.383**
Zurechnung Konzerngesamtergebnis der Periode				
Aktionäre der Softing AG	–2.527	–7.686	–592	–1.299
Nich beherrschende Anteile	512	–321	438	–84
Konzerngesamtergebnis der Periode	**–2.015**	**–8.007**	**–155**	**–1.383**

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 30. September 2026

Angaben in Tausend EUR	1.1.2026 - 30.9.2026	1.1.2025 - 30.9.2025
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis (vor Steuern)	–4.151	–3.925
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.712	6.810
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen	1.298	–2.131
Perioden Cashflow	**3.859**	**754**
Finanzerträge	0	–1
Zinsaufwendungen/Finanzaufwendungen	536	370
Änderung sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	–58	–7
Änderung der Vorräte	2.713	3.355
Änderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–1.508	443
Änderungen finanzielle Forderungen und sonstige Vermögenswerte	–4.222	3.198
Änderung Schulden aus Lieferungen und Leistungen	–3.343	–4.746
Änderungen der finanziellen und nicht finanziellen und sonstige Schulden	2.299	1.902
Einzahlung aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	–50	–3.182
Erhaltene Zinsen/Finanzerträge	0	1
Erhaltene Ertragssteuern	22	0
Gezahlte Ertragssteuern	299	–580
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**547**	**1.507**
Auszahlung für Investitionen in Produktneuentwicklungen intern	–1.547	–1.119
Auszahlungen für Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	–22	–6
Einzahlung aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	50	3.182
Auszahlung für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	–470
Auszahlungen für Investitionen in Anlagevermögen	–2.707	–1.216
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–4.226**	**371**
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	3.176	0
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	–1.220	–1.169
Einzahlung aus der Aufnahme langfristiger Darlehen	0	0
Einzahlung aus der Aufnahme kurzfristiger Banklinie	5.900	1.000
Auszahlungen für die Tilgung Bankdarlehen	–5.167	–4.625
Zinsen Leasingbilanzierung	–158	–193
Übrige gezahlte Zinsen	–536	–370
Summe gezahlte Zinsen	–694	–563
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**1.995**	**–5.357**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	–1.684	–3.479
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds	–53	130
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.205	9.271
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**4.469**	**5.922**

Konzernbilanz

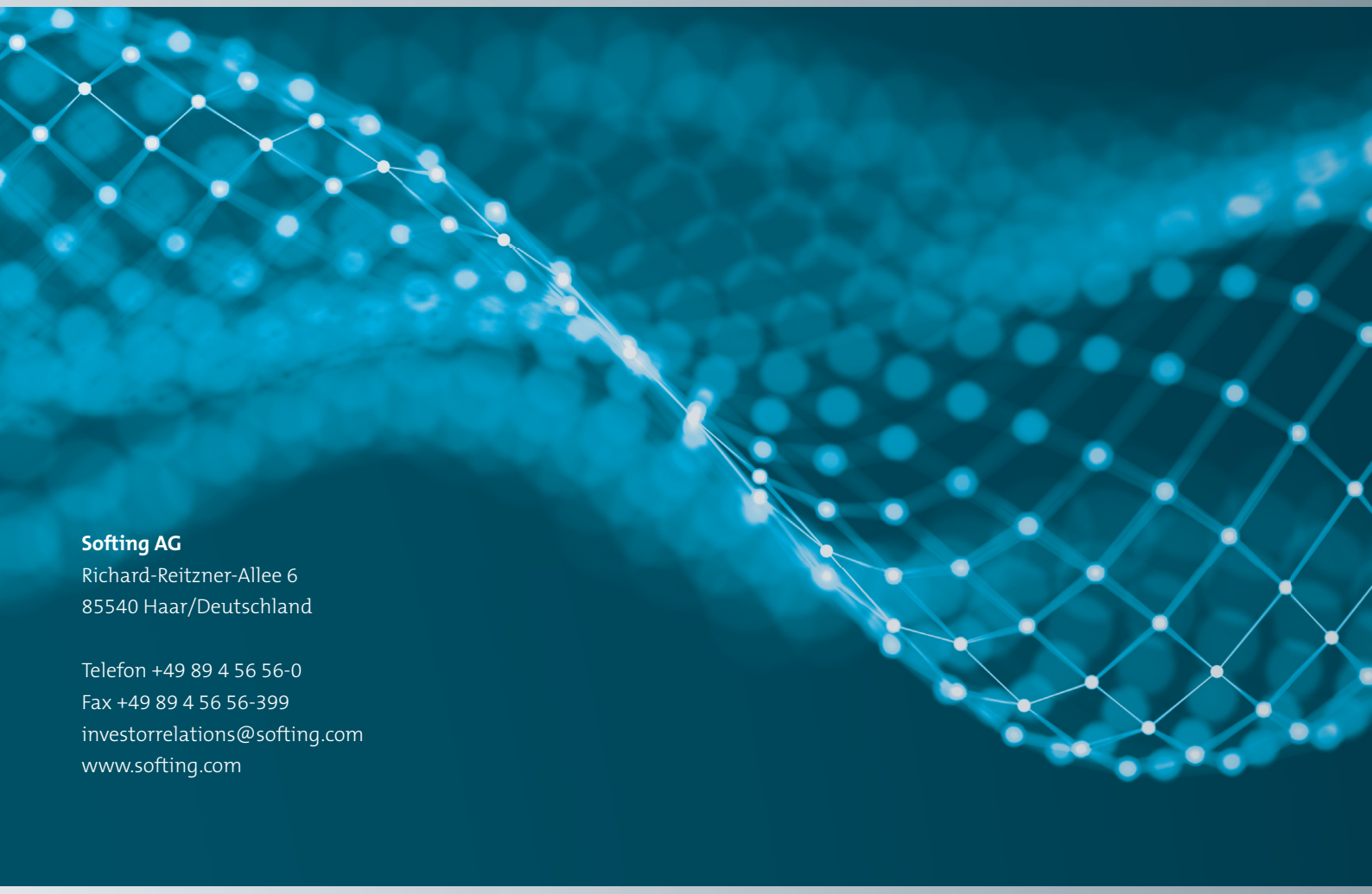
zum 30. September 2026 und zum 31. Dezember 2025

Aktiva

Angaben in Tausend EUR	30.9.2026	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	10.772	10.511
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	26.757	29.743
Sachanlagevermögen	9.539	8.386
Latente Steueransprüche	1.448	688
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	**48.516**	**49.328**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	20.954	23.667
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.290	10.783
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.010	739
Vertragsvermögenswerte	3.814	1.098
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	128	149
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.469	6.205
Kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	5.975	5.740
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	**49.640**	**48.381**
Aktiva, gesamt	**98.156**	**97.709**

Passiva

Angaben in Tausend EUR	30.9.2026	31.12.2025
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.918	9.926
Kapitalrücklage	36.249	34.065
Gewinnrücklagen	2.047	4.039
Eigenkapital, der Aktionäre der Softing AG	49.214	48.030
Nicht beherrschende Anteile	512	636
Eigenkapital, gesamt	**49.726**	**48.666**
Langfristige Schulden		
Pensionen	947	947
Langfristige Finanzschulden	3.031	4.431
Sonstige langfristige finanzielle Schulden	8.324	9.175
Latente Steuerschulden	3.873	3.709
Langfristige Schulden, gesamt	**16.175**	**18.262**
Kurzfristige Schulden		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	7.207	10.550
Vertragsschulden	7.443	5.479
Rückstellungen	123	181
Schulden aus Ertragsteuern	911	930
Kurzfristige Finanzschulden	9.775	7.642
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	4.396	5.250
Kurzfristige nicht finanzielle Schulden	2.400	749
Kurzfristige Schulden, gesamt	**32.255**	**30.781**
Passiva, gesamt	**98.156**	**97.709**



Softing AG
Richard-Reitzner-Allee 6
85540 Haar/Deutschland

Telefon +49 89 4 56 56-0
Fax +49 89 4 56 56-399
investorrelations@softing.com
www.softing.com